

Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1996

8. Juni 1996. Oldenburg (i.O.). Kulturzentrum PFL.

„Jugend hat Recht“ Bundesweiter Aktions- u. Mitmachtag des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. unter Mitwirkung der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte (BSH), des Bundesministeriums der Justiz, der Drogenhilfe Rose 12, des Freien Deutschen Autorenverbandes Niedersachsen, des Greenteams von Greenpeace, der Grundschule Hundsmühlen, des Jugendkulturzentrums Cadillac, der JVA für Frauen in Vechta, des Kindergartens Tungeln, des Kinderschutzzentrums Oldenburg, des Konfliktschlichtung e.V., des Niedersächsischen Justizministeriums, des Niedersächsischen Richterbundes, des Oldenburger Anwalts- und Notarvereins, der Oldenburger Jugendwerkstatt, Oldenburger Schulen und sonstige Ausbildungsbetriebe, Oldenburger Gerichte und Staatsanwaltschaften, der Polizei Oldenburg, der Pro Techna, Rockbands, der Sonderschule Oldenburg, des Stadtjugendrings, der Stadt Oldenburg, der Verkehrswacht Oldenburg und des Vereins Wildwasser e.V. mit Schülern und sonstigen Gästen aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen u.a.. Über die einzelnen Aktionen, Aufführungen, Aufsatz- und Plakatwettbewerb sowie Diskussionsveranstaltungen ist die Broschüre „Jugend hat Recht“ erschienen.



8. Juni 1996. Oldenburg (i.O.).

Jahresmitgliederversammlung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V.



Chronik der Jugendrechtshausbewegung

Anno 1996

16. Juni 1996. Oldenburg (i.O.).

Weitere Grundsatz-Besprechung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. mit Vertretern der Stadt Oldenburg, insbesondere Kulturdezernent Dr. Seeber, über ein gemeinsames Jugendprojekt: „Menuhin-Projekt“ und „Jugendrechtshaus“ unter einem Dach.

19. Juni 1996. Oldenburg (i.O.).

„Nachlese zum Aktionstag Jugend hat Recht“. Ergebnis: Nach der Sommerpause soll weiterhin zusammengearbeitet werden.

25. Juni 1996. Vechta. JVA für Frauen

Bilderausstellung des Vereins Recht und Gesellschaft e.V. unter Leitung der stell. Leiterin der JVA, Petra Huckemeyer. Die anlässlich der **Plakataktion „Füreinander miteinander“** von Schülern für den Aktionstag „Jugend hat Recht“ gemalten Bilder über das Verhältnis zwischen Polizei und Bürger wurden der JVA für Frauen in Vechta zur Verfügung gestellt und bei einem Pressegespräch in der JVA vorgestellt. Auf diese Weise konnten die in der JVA einsitzenden Frauen, die das Spruchband „Jugend hat Recht“ gefertigt hatten, auch etwas direkten Bezug zu dem Aktionstag erhalten; die Presse warb wiederum für einen netteren Umgang mit unseren Polizeibeamten.

3. September 1996. Oldenburg (i.O.).

Vorgründungsveranstaltung zu einem Jugendrechtshaus. Auftakt: Theaterstück der Cäcilienchule.

16.-20. September 1996. Karlsruhe.

Treffen der Autoren aus Anlass des Juristentages beim Empfang des Justizministers am 17.9. und auf Einladung des Nomos-Verlages am selben Tag.

2. Oktober 1996. Frankfurt/M., Frankfurter Buchmesse. Stand des Nomos-Verlages

Treffen der Mitwirkenden

1. November 1996. Hannover.

Treffen der Herausgebergruppe: Insolvenzrecht.

11. Dezember 1996. Oldenburg (i.O.). Kulturzentrum PFL.

Gründung des Vereins „Jugendrechtshaus Oldenburg e.V.“ als erstes Jugendrechtshaus

